



Transformation braucht Qualität

Gütegemeinschaft Kanalbau auf dem Oldenburger Rohrleitungsforum

Mit dem Leitthema „Städte der Zukunft – Transformation der unterirdischen Infrastruktur“ hat das 37. Oldenburger Rohrleitungsforum einmal mehr den Finger an den Puls der Zeit gelegt. Auch die Gütegemeinschaft Kanalbau zeigte am 6. und 7. Februar in den Weser-Ems-Hallen Flagge. Neben einem Informationsstand waren die Güteschützer mit einem Vortrag von Dipl.-Ing. (FH) Guido Heidbrink zum Thema „Eigenüberwachung und Gütesicherungsvertrag bei der Verlegung und Sanierung von Entwässerungsrohren nach RAL-GZ 961“ vertreten.

Neben einer konsequenten Innovationsorientierung ist Qualität ein wesentlicher Baustein für eine zukunftsfähige Transformation der urbanen Kanalinfrasturktur. Städte sollen widerstandsfähiger und funktionaler gestaltet werden. Die Digitalisierung und die Integration intelligenter Technologien – so etwa der digitale Zwilling oder KI-gestützte Systeme – bieten dabei vielversprechende Lösungen. Während ein digitaler Zwilling als virtuelles Abbild der physischen Infrastruktur dazu beiträgt, potenzielle Probleme frühzeitig zu erkennen und präzise Maßnahmen zu ergreifen, bieten KI-gestützte Systeme ebenfalls zahlreiche Vorteile für die Wasserver- und -entsorgung. Etwa bei der Analyse großer Datenmengen, um den Wasserverbrauch effizient zu steuern und Engpässe zu vermeiden. Darüber hinaus können sie helfen, die Wartung von Anlagen zu optimieren und dadurch die Betriebskosten zu senken.

Impulsgeber Gütegemeinschaft

Indem wir unsere Infrastrukturen an die Herausforderungen des Klimawandels und der Energiewende anpassen, können wir eine nachhaltige und sichere Zukunft für unsere Städte schaf-

Am Ausstellungsstand der Gütegemeinschaft Kanalbau konnten sich die Besucher über die Vorteile der Gütesicherung Kanalbau informieren.

fen. Lösungsansätze auf Basis der neuen Technologien gibt es viele – das wurde auf dem Forum in Oldenburg deutlich. In den Fachvorträgen und der begleitenden Ausstellung wurden diese vorgestellt und darüber diskutiert. Als Aussteller und im Rahmen der Fachvorträge präsentierte sich die Gütegemeinschaft Kanalbau als Impulsgeber für einen zukunftsfähigen und qualitativ hochwertigen Ausbau der urbanen Kanalinfrasturktur. Denn Transformation braucht Qualität, um nachhaltige und effiziente Ergebnisse zu erzielen. Und diese wird nicht erst auf der Baustelle erreicht – diese Annahme ist schlichtweg falsch.

Faktor Qualität

Erfolgreich durchgeführte Arbeiten an unserer Kanalinfrasturktur kommen ohne den Faktor Qualität nicht aus und sind immer das Ergebnis eines guten Zusammenspiels aller an Planung, Ausschreibung und am Bau Beteiligten. Hierzu gehört neben dem Auftraggeber und dem ausführenden Unternehmen auch eine Bauüberwachung, welche meist von einem Ingenieurbüro durchgeführt wird. Die Aufgaben und Pflichten sind dabei klar verteilt: Aufgabe des Auftraggebers ist es, sich geeignete Partner für die Baumaßnahme zu suchen, die Wissen und Erfahrung mitbringen. Diese Mindest-Anforderungen hinsichtlich der Eignung sind zu prüfen bzw. deren Erfüllung nachzuweisen. Das Ingenieurbüro schuldet dem Auftraggeber den Erfolg in der Planung, Ausschreibung und Bauüberwachung.

Ebenso schuldet der Unternehmer dem Auftraggeber den Erfolg der Bauausführung.

Wassermanagement neu denken

Neben der Dekarbonisierung des Energiesystems steht insbesondere das Wassermanagement in städtischen Gebieten vor neuen Herausforderungen. Eine effiziente Wasserversorgung und -ableitung, der Umgang mit Niederschlagswasser und die Umsetzung des Konzepts der Schwammstadt sind mögliche Maßnahmen, um die Wasserressourcen nachhaltig zu nutzen und den Folgen des Klimawandels zu begegnen. Konzepte sind auch dringend nötig, denn Starkregenereignisse und längere Trockenperioden führen zu Engpässen und Überlastungen der Systeme. Hier setzt der Paradigmenwechsel im Wassermanagement an: Weg von starren Leitungsnetzen hin zu flexiblen, natürlichen Lösungen. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Konzept der Schwammstadt. Diese Städte sind so gestaltet, dass sie große Mengen Niederschlagswasser aufnehmen, speichern und bei Bedarf wieder abgeben können. Grünflächen, Versickerungsanlagen und Rückhaltebecken sind dabei wesentliche Elemente, die das Wasser in die natürlichen Kreisläufe integrieren und die Überflutung von Straßen und Gebäuden verhindern.

Gütesichertes Arbeiten

Das wird nur funktionieren, wenn Qualität und Gütesicherung bei der Umsetzung Priorität haben. Dann werden die Integrität und Funktionalität der Infrastruktur geschützt, was letztlich der Gesellschaft als Ganzes zugutekommt. Deshalb gilt es, Langlebigkeit und Zuverlässigkeit, aber auch Sicherheitsaspekte, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutzelange ebenso in den Fokus zu nehmen, wie die Einhaltung von Regeln und Vorschriften. Es gibt strenge gesetzliche Anforderungen und Normen, die erfüllt werden müssen. Durch Qualitätssicherung wird sichergestellt, dass alle Bauprojekte diese Standards einhalten. Doch wie wählt der Auftraggeber die geeigneten Partner aus? Hier können Auftraggeber und auch Ingenieurbüros zum Beispiel auf die Gütesicherung Kanalbau RAL-GZ 961 zurückgreifen. Im Rahmen der Bieterprüfungen weisen die ausführenden Unternehmen mit Erfüllung der Anforderungen der Güte- und Prüfbestimmungen ihre besondere fachtechnische Qualifikation nach. Ab dem Zeitpunkt der Gütezeichenverleihung unterliegt der Gütezeicheninhaber einem Gütesicherungsprozess, bei dem in regelmäßigen Intervallen Firmen- und Baustellenprüfungen durchgeführt werden.



Auf www.kanalbau.com unter dem Begriff **AKADEMIE** sind die vielfältigen Angebote des Dienstleistungspaketes der Gütegemeinschaft Kanalbau aufgeführt.



Qualitätssicherung von Baumaßnahmen: Bei den Baustellenprüfungen begutachten Prüfingnieure die Qualifikation und Zuverlässigkeit der Fachunternehmen.

Fotos und Grafik: Güteschutz Kanalbau

Eigen- und Bauüberwachung

Einen Schwerpunkt nach Gütezeichenverleihung stellt die Einführung und entsprechende Dokumentation einer Eigenüberwachung dar. Im Rahmen der Eigenüberwachung ist die Einhaltung vorgegebener qualitätsrelevanter Kriterien von der Firma regelmäßig umzusetzen und zu dokumentieren. Die detaillierte Dokumentation schafft Transparenz und kann bei späteren Inspektionen oder Überprüfungen als Nachweis dienen. Nicht zuletzt übernehmen die Bauunternehmen Verantwortung für ihre Arbeit und zeigen Engagement, indem sie sich selbst regelmäßig kontrollieren. „Allerdings können Gütesicherung und Eigenüberwachung nach RAL-GZ 961 nur als Ergänzung zur örtlichen Bauüberwachung verstanden werden, diese jedoch nicht ersetzen“, das machte Heidbrink in seinem Vortrag deutlich. „Externe Bauüberwacher überprüfen die Arbeiten der Bauunternehmen während der gesamten Ausführungszeit unabhängig und objektiv, um sicherzustellen, dass die Bauvorschriften und -standards eingehalten werden. Das soll sicherstellen, dass die Bauarbeiten gemäß den genehmigten Plänen und Vorschriften ausgeführt werden und Abweichungen und Baumängel verhindern.“

Die Summe dieser Maßnahmen führt zum Erfolg. Anregung und Unterstützung bietet die Gütegemeinschaft. So etwa in Form von Schulungen und Veranstaltungen für Auftraggeber, Ingenieurbüros und Gütezeicheninhaber, welche neben der Prüfungstätigkeit einen wichtigen Bestandteil des Dienstleistungspaketes RAL-Gütesicherung ausmachen. Die Angebote sind auf www.kanalbau.com unter dem Begriff **AKADEMIE** und den Bereichen „Veranstaltungen“, „Arbeitshilfen“, „Digitale Angebote“ und „Technisches Regelwerk“ zusammengefasst und werden konsequent ausgebaut. Unter dem Begriff **BIETEREIGNUNG** stehen sämtliche Leitfäden zur jeweiligen Eigenüberwachung der Firmen aber auch der Planungsabteilungen von Auftraggebern sowie Ingenieurbüros mit Blick auf Ausschreibung und Örtliche Bauüberwachung öffentlich zur Verfügung.

RAL-Gütegemeinschaft Güteschutz Kanalbau
Linzer Straße 21, 53604 Bad Honnef
Tel: 02224/9384-0, Fax: 02224/9384-84
E-Mail: info@kanalbau.com
www.kanalbau.com

